

*Gesegnete Festtage,
alles Gute und Gesundheit
im neuen Jahr !*



Dieser Stadel steht in Liebetig 1a, Feldkirchen Umgebung und wurde 1891 errichtet.

Willkommen zur neuesten Ausgabe der Stadelfenster-Ziegel-Post!

Geschätzte Mitglieder und Freunde des Vereins "Stadelfenster und Ziegelkultur".

Das Vereinsjahr 2014 brachte wieder viele Aktivitäten und Interesse durch und für unsere Mitglieder und Freunde - hier eine kleine Auflistung unserer Aktivitäten:

- Frau Ingeborg und Dir. Dieter Müllner hielten am 23.4.2014 vielbeachtete Vorträge über Stadelfenster im Diözesanhaus Klagenfurt und in dem revitalisierten Pfarrstadel in Maria Rojach.
- Am 27.5.2014 konnten wir die Kärntner Bauhütte in Klagenfurt besuchen und Herr Baurat DI Franz Kollitsch erläuterte fachkundig die Exponate und die Grundgedanken der Kärntner Bauhütte und der Bauschule.
- Im Kulturspiegel des Kärntner Bildungswerkes wurden Vorträge von Dieter Müllner "Stadelfenster- fast vergessene Schmuckstücke in der Kärntner Kulturlandschaft" und "Ziegelsucher auf Reisen" für Interessierte angeboten.
- Im Juni 2014 wurde bei Dr. Horn in Brunn am Gebirge NÖ, durch unseren Ziegelfenster Baureferenten Erich Robatsch neue Ziegelgitterfenster entworfen und zur Verschönerung einer Mauer eingebaut.
- Die Broschüre "Kunststein- Ziegel" entstand unter Mitwirkung wissenschaftlicher Beratung unserer Ziegelreferenten Dr. G.H.Leute und Mag. A.Kleewein und wurde von der Landesinnung Bau herausgegeben. In der Carinthia II wurde dieses Büchlein eingehend besprochen und auch unser Verein wurde lobend erwähnt.
- Am 13.8.2014 fand eine Besprechung im Hause der Hermagoras (Institut Urban Jarnic) mit Frau Pico-Rustia im Interesse der Zusammenarbeit mit slowenisch ziegelkundlichen Institutionen statt.
Erstes Projekt: Besuch der alten, renovierten Stauchschieme in Ravne na Koroskem für Frühjahr 2015.
- Die Stadelfahrt am Mittwoch den 24.9.2014 bei schönstem Wetter und bestens eingestimmten Teilnehmern durch das Görtschitztal fand ein großes Echo.
- Gabi Berger zog sich zwar nach Oberösterreich zurück, fertigt aber noch ihre Windlichter mit Stadelfenstermotiven. Der Verein hat einige wunderschöne Exemplare angekauft und bietet diese zum Erwerb an. Kontaktadresse haben wir in der Stadelpost Nr. 16 bekanntgegeben - Preise müsste man dort erfragen.
- Unser Ziegeldepot im Patzak Stadel (Klagenfurt) wurde geräumt und die Ziegelsammlung im Landwirtschaftsmuseum Ehrental wurde von Mag. A. Kleewein neu geordnet.

- Vortrag von Inge Müllner bei "Türspalt zur Kunst" in der Stadtgalerie Klagenfurt stieß auf großes Interesse der interessierten Zuhörer.
- In der Zeit vom 14.-16.11.2014 fand in Klagenfurt die Brauchtumsmesse statt. Unser Verein konnte sich mit Schauobjekten, Bildern und in Gesprächen mit Interessierten sehr positiv präsentiert.
- In 3 Vorstandssitzungen wurde die Vereinsarbeit intensiv vorbereitet und für 2015 neue Aktivitäten geplant.

Vorschau für 2015:

- 2015 jährt sich zum 10. Mal die Vereinsgründung. Zu diesem Anlass wird eine Feier ins Auge gefasst, die vielleicht in einem renoviertem Stadel stattfinden sollte und vielleicht kann man die Band "Humus" - mit einem extra für unseren Verein komponiertem Stadel lied - dafür gewinnen.
- 2015 ist auch wieder eine Generalversammlung laut den Statuten erforderlich. Diese könnte man mit dem Jubiläum verbinden.
- Wieder soll eine Stadelfahrt organisiert werden um die Mitglieder in das Vereinsleben mehr einzubinden.
- Eine neue Serie für die Stadelpost wird in Erwägung gezogen, in der Besitzer von renovierten Stadeln zu Wort kommen.
- Als erstes Interview soll ein Gespräch mit Herrn Riedl (Besitzer der Uhrenfabrik Jaques Lemans) geführt werden.
- Gemeinsame Reise mit dem Institut Urban Jarnic zur Stauchschieme Ravne na Koroskem.

Damit wollen wir die Vereinsziele weiter ausbauen und die Verbindung mit Ihnen, sehr geschätzte Vereinsmitglieder, vertiefen.

Inzwischen wollen wir das Vereinsjahr ausklingen lassen; danken allen Damen und Herren am Vereinsgeschehen Interessierten und insbesondere allen aktiv Mittägigen und Unterstützenden recht herzlich.

**Eine besinnliche Adventzeit und ein friedliches, gesundes
Neujahr 2015 wünscht Ihnen Ihr
Verein "Stadelfenster und Ziegelkultur".**

Für den Vorstand



Obmann



Schriftführer

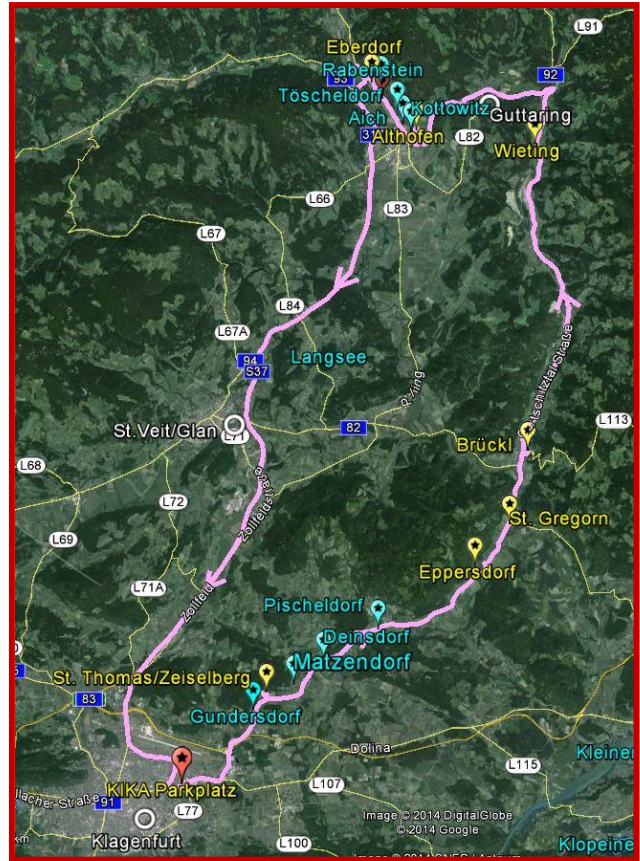
Stadelfahrt 2014

Am 24.9.2014 konnte die für das Frühjahr versprochene Stadelfahrt nachgeholt werden. Herrliches sonniges Wetter und viele Teilnehmer (17 Personen) nahmen die Gelegenheit wahr, sehenswerte Stadel zu besichtigen.

Die Fahrt begann in Klagenfurt und ging durch das Görtschitztal bis Guttaring und dann nach Althofen und endete schließlich in Eberdorf bei der Familie Wandelig.

Wir besichtigten folgende Stadel:

- Zeiselberg - Kokarnig
- Zeiselberg - Tauschitz
- Matzendorf - Fam. Thausig
- Pischeldorf - 2 Stadel
- Eppersdorf - Scheriau
- St.Gregorn - Huditz
- Brückl - Drobesch
- Wieting - 2 Stadel der ehem.Probstei
- Althofen - Stadtbesichtigung und Besuch des Museums Auer von Welsbach
- Eberdorf - Wandelig



Wir wurden von allen Stadelbesitzern sehr herzlich willkommen geheißen und erhielten viele Informationen über die Stadel und über die landwirtschaftlichen Betriebe soweit sie noch in Betrieb sind.



Eppersdorf - Scheriau



Zeiselberg - Kokarnig



Pischeldorf



Brückl -Drobesch



St. Gregorn - Huditz



Zeiselberg - Tauschitz

In Brückl hat unser Vorstandsmitglied GR Gasper sehr ausführlich über die Geschichte des Ortes berichtet, auch in Wieting erfuhren wir von ihm sehr viel über die ehemalige Probstei.



Wieting



Brückl

In Brückl bei Fam. Drobesh erhielten wir einen Original Ziegel vom Stadel mit der Kennung "Z" als Geschenk, den wir natürlich in unsere Ziegelsammlung einverleiben werden.



In Althofen wurden von Dr. Gruber und einer Fremdenführerin ein Stadtrundgang organisiert und wir wurden ausführlichst über die Geschichte Althofens informiert. Auch der Besuch des Auer von Welsbach Museums war sehenswert. Ein "unerlaubter" Besuch der Burg ermöglichte uns Einblicke in die Anlage wo auch ein Geländer aus "Ziegelgitter" das Areal abgrenzt.



das Geländer



Kirche Althofen



Rast vor dem Museum

In Eberdorf bei der Fam. Wandelnig schließlich wurden wir mit Kaffee und Kuchen empfangen und konnten den vielen kleinen und großen Geschichten von Frau Wandelning sen. zuhören und ihre Erlebnisse teilen.



Der Empfang



netter Empfang bei Wandelnig



Frau Wandelning sen.



ehem. Kollar Rad
als Brunnen



gemütliches
Beisammensein

Diese Stadelfahrt war sicher ein Höhepunkt für unseren Verein im Jahr 2014 und alle Beteiligten waren glücklich teilgenommen zu haben. Alles hat gepasst und wir haben sehr viel über Stadel und ihre wunderschönen Stadel Fenster gelernt.



Ein großes Dankeschön an die Organisatoren

Anmerkung: Der Kalender 2015, der dieser Stadelpost beiliegt, erhielt als Titelbild einen Schnapsschuss vom Stadel der Familie Tauschitz in Zeiselberg.

Persönliche Eindrücke der Stadelfahrt von Ingeborg Müllner

Die versprochene Stadelfahrt ist wirklich gut und sehr schön verlaufen. Ich hatte mir schon lange vorher die Route zusammengestellt und bin mit Herrn DI Ekart Hartmann die ganze Strecke abgefahren, hatten nochmals fotografiert und die Stadelbesitzer um Erlaubnis gebeten, dass wir dort stehenbleiben durften.

Viele hatten uns schon erwartet und ganz herzlich begrüßt. Der wunderschön ausgearbeitete Routenplan von Herrn Hartmann war auch richtig professionell und sage ich auch dafür danke.

Mit Herrn Dr. Gruber aus Althofen – Schwiegersohn der Fam. Wandelnig aus Eberdorf hatte ich sehr oft telefoniert. Er hatte sich bereit erklärt, uns in Althofen zu erwarten. Er hatte eine Fremdenführerin organisiert, sowie den Besuch im Auer von Welsbach-

Museum und ein Lokal, wo wir uns zu Mittag stärken konnten, organisiert. Da hatte es bis zum Schluss viele Probleme gegeben, aber auch das konnte ich durch viele Anrufe im letzten Moment noch lösen.

Den Abschluss bildete noch der Besuch bei der Familie Wandelnig in Eberdorf, wo wir herzlichst aufgenommen und mit Kuchen und Kaffee verwöhnt wurden. Frau Wandelnig sen. ist mit ihren 85 Jahren ein Vorbild für mich. Ihr Wissen und Einsatz ist fast unübertroffen. Dieser ganzen Familie noch ein ganz herzliches Dankeschön.

Wolfberger Fenster

Ein vorläufig letzter Bericht über die Wolfsberger Fenster.

Diese wunderschönen Fenster, die einst der ehem. Bürgermeister von Wolfsberg, Dr. Kraxner, vor der Vernichtung gerettet hatte, haben schon eine kleine Odyssee hinter sich.

Die sauber gesammelten Steine der einzelnen Fenster wurden in Kisten am Bauhof in Wolfsberg gelagert.

Im April 2012 wurden zwei Kisten unter dem Engagement von unserem Mitglied Herrn Tscherner auf seiner Deponie in Grafenstein transportiert. Dort lagerten sie bis das Lavanttal Museum die Räumlichkeiten zur Errichtung eines Fensters zur Verfügung stellte. Gleich nach Baubeginn musste das Fenster aus diversen Gründen wieder abgebaut werden (wir berichteten davon) und die Ziegel wurden wieder in Kisten nach Grafenstein transportiert. Dort lagerten sie gut eingepackt bis Anfang 2014 bis sich herausstellte, dass die Deponie von Herrn Tscherner eigentlich nicht der richtige Ort wäre und sich die Fam. Schnögl, auch ein Mitglied unseres Vereins, bereit erklärte die Kisten in ihren Räumlichkeiten trocken zu lagern. Allerdings war dieses Vorhaben zeitlich begrenzt, denn das halbe Jahr war einfach für unseren Verein zu kurz um eine neue trockene Lagerstätte zu finden.

Nach schwerem Entschluss wurde bestimmt, diese Kisten wieder nach Wolfsberg im Bauhof zu lagern bis vielleicht doch einmal der geplante Stadel im Freilichtmuseum Maria Saal gebaut wird und diese wunderschönen und vor allem sehr seltenen Ziegelgitterfenster ihren endgültigen Platz finden - wir wollen hoffen, dass diese Realisierung bald stattfindet.



Neues aus der Ziegelforschung

- Am 8.11.2014 wurde das überfüllte Ziegellager im Stadel Patzak von Mag. Andreas Kleewein geräumt und die Ziegel im Landwirtschaftsmuseum untergebracht. Herr Kurt Zechner, der sich gerade einen Weinkeller errichtet, nahm dankend die überschüssigen Ziegeln (Doubletten) an und veranlasste auch den Transport ins Landwirtschaftsmuseum. Aus Dank gab er eine Spende von € 20,-
- Im Zuge der Räumung des Lagers wird Andreas Kleewein in Zukunft die Art der Ziegellagerung ändern und die neuen Ziegel kleinweise gleich ins

Landwirtschaftsmuseum bringen, sodass keine Lagerstätte mehr erforderlich sein wird.

- Dr. Werner Koroschitz - Historiker aus Villach - hat ein Album der Ziegelei "Teich" zum Einscannen an Andreas Kleewein übergeben - ca. 30% sind bereits digital vorhanden, die anderen Unterlagen nur physisch.
- Der Bahnhof in Weißenstein wurde abgerissen und einige Ziegel sind der Ziegelsammlung hinzugefügt worden.
- Der Begriff Tauschbörse sollte auf Vermittlungsbörse umbenannt werden, da nicht die Absicht besteht ein Ziegellager einzurichten und die Tätigkeit soll rein auf Vermittlung beruhen.
- Frau Ingeborg Müllner hat einen Ziegelfenstergitterstein - halbrund mit Zapfen (sh. Bild rechts) geschenkt bekommen.



- Herr Hartmann übergab einen Schamotteziegel aus Hvar / Kroatien für die Ziegelsammlung an Herrn Mag. A. Kleewein, der zwar nummeriert ist, aber nicht sehr attraktiv ist.



Medienarbeit

Ö1-Hörsaal

(von Ingeborg Müllner)

Trotz meinem fast

„Untergang“ (Erkältung) habe ich auf ein Schreiben von Ö 1 reagiert. Ich wurde aufgefordert, bei einem Bewerb Ö1-Hörsaal mitzumachen und unseren Verein vorzustellen.

Ich, als fast Laie am Computer bin ich ziemlich aufgeschmissen, aber Dieter ist schon fast „Profi“. Wir haben uns tagelang hineingekniet und uns eingeloggt. Schwieriger geht es fast nicht und ich bin auch sicher, dass ich nicht viel weiterkommen werde, aber immerhin habe ich in der kurzen Zeit schon viel positives Echo von anderen Teilnehmern, Architekten usw. bekommen. Ich müsste fast nur mehr vor dem PC sitzen.

Wie weit wir mit unserem Projekt kommen werden, weiß ich nicht. Ich weiß nur, dass wir damit unseren Verein und unsere wertvollen Ziegelfenster in einem großen Rahmen vorstellen und dadurch noch mehr retten können.

Der Text der Einreichung ist im Anhang nachzulesen.



Vortrag

(von Ingeborg Müllner)

Den Vortrag im Rahmen „Türspalt zur Kunst“ habe ich trotz arger Verkühlung geschafft und große Begeisterung hervorgerufen. Viele wollten noch weitere Bilder sehen und sich mit mir unterhalten, aber der Saal musste leider viel zu schnell geräumt werden. Trotz allem konnte ich in aller Eile ein neues Mitglied begrüßen.



Brauchtumsmesse

(von Ingeborg Müllner)



Die Brauchtumsmesse hat heuer, ganz unerwartet, doch wieder stattgefunden. Dieter ist ja Obmannstellvertreter des Kärntner Bildungswerkes und wir sind mit unserem Verein Mitglied davon. Nachdem wir sehr viel Fotos für die „Juwelen der Kulturlandschaft“ beisteuern, wo auch unsere Stadel immer in den verschiedenen Gemeinden mit präsentiert werden, wurden wir gebeten, für diesen

Stand einige Poster aufzuhängen.

Wir haben alles mit Namen versehen und abgeliefert. Das Ergebnis war, dass am Stand selbst kein Platz dafür vorhanden war, da alles unmotiviert zerpfückt war. So wurde uns eine große Wand im Eingangsbereich zur Verfügung gestellt, um unsere Poster und Bilderrahmen zu präsentieren. Ein Stehpult habe ich auch noch schnell organisiert. Dieser Platz war ein einziger Blickfang und fast niemand konnte vorbeigehen ohne stehen zu bleiben und zu fragen oder zu erzählen. Mein fast „Untergang“ war, dass die Türe daneben ununterbrochen geöffnet wurde und ich, ohnehin noch verkühlt, ständig in der Zugluft war. Ich kämpfte mich bei allen „Zuständigen“ einschließlich Politiker durch und für nächstes Jahr wurde mir ein „Superstand“ 100%ig versprochen. Für heuer hat es mir nichts mehr geholfen, aber glücklicherweise unserem Verein. Unser lieber Obmann, Dir. Hans Bittner war der einzige Lichtblick, der uns immer wieder abgelöst und unterstützt hat. Vielen Dank dafür.

Lois Falkinger - Ausstellung und Ziegelei - ORF

Im November hat unser Mitglied Lois Falkinger in einer große Ausstellung seine keramischen Kunstwerke in Grafenstein ausgestellt.

Anlässlich eines Besuches bewunderten wir seine Kunstwerke, die er in den Räumlichkeiten der ehemaligen Schleckerfiliale ausgestellt hatte.

Herr Falkinger schafft sehr spontan seine Kunstwerke, wenn es seine Arbeiten in der Ziegelei zulässt, aber dann verwirklicht er seine Ideen auf keramischen Platten in Farbe und Gravur. Viel abstrakte, aber auch realistische Darstellungen konnte man bewundern. Die Umsetzung der weihnachtlichen Krippe und Weihnachtsgeschichte in die Neuzeit, stellt einen weiteren Beweis seiner spontanen Arbeiten dar.





Weihnachtskrippe



Lois Falkinger
in seiner Ausstellung



Energiefluss



Aquarium



Schraubenabdruck



für Miriam



Der Kuss



Katze am Fenster



Der anschließende Besuch seiner Ziegelei - die einzige Handziegelei Österreichs - war ein weiterer Höhepunkt unseres Besuches. Sehr eindrucksvoll war die Vorführung seines Schwiegersohnes, wie die Ziegel hergestellt werden. Vom Lehm bis zum gebrannten Ziegel konnte man alle Stadien bestaunen und man konnte auch erkennen wie viel Arbeit hinter der Herstellung steht.



Der geschlagene Ziegel



Lufttrocknung



Brennen



fertige Ziegel

In seinem Lager befinden sich auch alte Ziegel und viele kleine und große Kunstwerke, die es nicht in die Ausstellung geschafft haben, aber ebenso würdig gewesen wären ausgestellt zu werden. Was mich besonders beeindruckte waren das Waldhorn und die Posaune aus Keramik, die nicht nur schön zum Anschauen waren, sondern auch als Musikinstrument verwendet werden konnten, wie uns Herr Falkinger selbst vorführte.



Am Tag nach unserem Besuch ist der ORF zu Herrn Falkinger gekommen um einen Bericht über ihn und sein Schaffen zu gestalten. Vorläufiger Sendetermin ist der 4.1.2015 - ca.18:00 Uhr in der Sendung Österreich-Bild.

Bitte diesen Termin unbedingt vormerken.
(sh. dazu auch den Zeitungsbericht von "Meine Woche Klagenfurt" im Anhang)

Veröffentlichungen

I'D - Initiative Denkmalschutz - Staberhof

Die Initiative Denkmalschutz beschäftigt sich mit der Erhaltung von schützenswerten Gebäuden in Österreich.

In der Ausgabe Nr. 17 /August 2014 der von diesem Verein herausgegebenen Zeitung "Denkma'il" wurde unter dem Titel "Gefährdete historische Bauernhöfe" auch über den Abriss des Staberhofes in Waiern berichtet. Der langjährige Obmann des Museumvereins Feldkirchen Dr. Neuhold (Sie haben ihn in der letzten Stadelpost schon kennengelernt) und der Chefredakteur Mag. Burghart lassen nochmals die Geschichte des Staberhofs und sein unrühmliches Ende Revue passieren.

Wer einen Computer hat, kann unter dem folgenden Link nochmals nachlesen - Seite 21: http://idms.at/denkmail/Denkmail_Nr_17_23181a.pdf oder man kann auch die betreffende Seite im Anhang nachlesen.

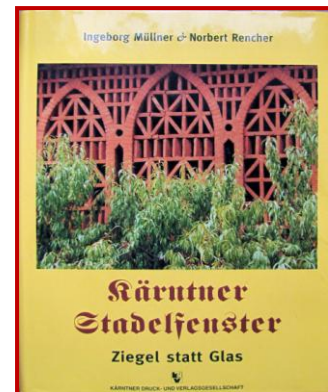
Aber auch die anderen Beiträge in Denkma'il sind sehr interessant und lesenswert.

Stadelbücher

Wir möchten unsere Mitglieder wieder daran erinnern, dass das Buch 1 - "Ziegel statt Glas" , zwar in einer anderen Form, aber doch wieder erhältlich ist.

Als Dank für die Übergabe unserer Fotosammlung an das Kärntner Landesarchiv, hat dieses das 1. Buch, das bereits vergriffen ist, eingescannt und als CD editiert.

Allen Mitgliedern und Interessierten steht nun die Möglichkeit offen, dieses Buch als CD zu erwerben - Preis € 15,-. Weihnachten steht ja vor der Tür.... ein schönes Geschenk.



Anzufordern bei Frau Ingeborg Müllner - Tel.: 0463 220315 -

Kontakte

Slowenien

Mit Frau Piko-Rustia wurde Verbindung aufgenommen und ausgemacht, dass wir die Fahrt nach Slowenien in die Stauchschieme Ravne na Koroskem, die für Herbst geplant war, im Frühjahr bei besserem Wetter machen möchten. Sie will uns zu verschiedenen Stadeln und alten Ziegeleien führen und der Leiter des Denkmalamtes für Kärnten, Mag.Zivkovits, kommt angeblich mit.

Die Uni in Laibach ist von den Stadelbüchern begeistert und will die Menschen kennenlernen, die so großes Interesse an der Erhaltung der Stadelgitterfenster haben.

Sonstige Aktivitäten

Schloss Frauenstein

(von Ingeborg Müllner)

Bei einer unserer üblichen ständigen Wanderung im Raume Schloss Frauenstein landeten wir zwar unerlaubterweise bei einem alten umgebauten Turm mit ganz eigenartiger Kapelle. Es heißt Freiberg und hat eine lange, fast gruselige Geschichte.

Neugierig wie ich nun einmal bin, haben wir natürlich viel fotografiert und bei der Rückfahrt eine Frau mit Hund getroffen. Wie in innerer Eingebung haben wir sie gefragt, wem dieses Anwesen gehört, das vorbildlich hergerichtet ist. Sie erzählte uns vom Besitzer und seiner traurigen Geschichte und vermittelte mir seine Telefonnummer. Ich habe in der Zwischenzeit mit ihm Verbindung aufgenommen und konnten ihn besuchen. Es ist ein ganz lieber alter Herr, ein ehemaliger Architekt, dem wir auch unser Stadelbuch als Dank mitgebracht haben.

Diese meine Neugier hat bewirkt, dass jene liebe Frau – es ist Frau Elfriede Eschenauer aus Zensweg bei St. Veit – in der Zwischenzeit auch unser Mitglied geworden ist. Darüber freue ich mich wirklich sehr.



Radtouren

(von Ingeborg Müllner)

Dieter und ich waren im heurigen Sommer mit dem Auto mehrmals im Gail-, aber auch im Drau- und Görttschitztal unterwegs.

Mit unseren Fahrrädern fuhren sämtliche Täler ab und fotografierten Stadel Fenster. Ich hatte schon vorher sehr viele aufgenommen, aber mit den Rädern kommt man doch viel mehr herum und es ist unwahrscheinlich, wie viele schöne Stadel es dort noch gibt.

Im Gailtal sind die Stadel anders gebaut als im übrigen Kärnten, da diese meist an die Wohnhäuser angebaut sind. Die Fenster sind meist sehr ähnlich, aber wunderschön hergerichtet und die Leute, mit denen ich gesprochen hatte, ganz herzlich und freundlich. Von einer ganz lieben Stadelbesitzerin habe ich sofort einen ausgefallenen Ziegel bekommen, den die Friulaner dort eingebaut hatten. Mit dem

Fahrrad ist das ein besonderer Genuss, noch dazu einen schweren Ziegel mitzuführen.

Damit Sie sehen, wie wir zeitweise richtig „fertig“ von der Anstrengung und der Hitze waren, anbei ein paar Fotos davon.



Anmerkung:

Jedes Mitglied ist eingeladen sich an unseren Sammlungen (Fotos von Ziegelgitterfenstern und Ziegeln) zu beteiligen und wir werden gerne die Bilder unserem Archiv einverleiben - entdecken Sie mit, es gibt noch vieles zu finden!

Ossi Huber - Humus

(von Ingeborg Müllner)

Ich hatte schon vor einiger Zeit Herrn Ossi Huber mit seiner Band „Humus“ gebeten, ob er nicht einmal etwas über die Stadelfenster bringen könnte. Es war gerade zu der Zeit, als ich in Feldkirchen um die Erhaltung des wunderschönen Staberhofs gekämpft hatte (sh. Stadelpost Nr. 17). Dort hatte er bald darauf einen großen Auftritt.



Er hatte mir damals sehr schnell und auch sehr nett zurückgeschrieben, dass dies wohl nicht möglich sein wird, da er so viele Texte und Anliegen schon hat, dass er nicht mehr nachkommt.

Jetzt las ich glücklicherweise in der „Kleinen Zeitung“, dass er im Musil-Museum in Klagenfurt eine Lesung macht und seine Gruppe dazwischen auch mit ihm einige Lieder bringen wird.

Es war für mich ein unvergesslicher Abend, weil es einfach ein intimer Rahmen war und ohne Verstärker usw. Ich hatte mich bei den Autogrammjägers vorgedrängt und mit Herrn Huber lange über meine Arbeit und unser Problem gesprochen, dass immer wieder wertvolle Stadel abgerissen werden. Es war ein sehr schönes Gespräch, aber auch dort hat er wieder gesagt, dass es wohl nicht möglich sein wird.

Seine Lesung über seine traurige Jugend im Internat und Erlebnissen mit Priestern hat mich ganz tief beeindruckt und auch seine letzten Lieder wie „Hamkomman“ usw. Ich habe ihm dann auch kurz gesagt, dass mir auch in meiner Jugend unheimlich viel Angst mit Geistern, Fegefeuer usw. gemacht wurde.

Am nächsten Tag schrieb ich ihm nochmals ein E-Mail und dankte für den für mich so ergreifenden Abend. Daraufhin bekam ich ganz schnell eine Antwort von ihm mit dem Versprechen, dass sie sich bemühen werden, ein Liedl für die Stadel zu bringen. Seiner Meinung nach passt kein lustiger Text dafür, aber es soll auf jeden Fall aufrütteln. Er meinte sogar, dass ein Festl dafür wohl am sinnvollsten wäre, damit der Sache am meisten geholfen wird.

Es wäre zwar zu schön, aber ich wäre schon über ein Liedl der Gruppe sehr, sehr dankbar, wenn das wenigstens einige Zeit im Rundfunk zu hören wäre. Vielen, vielen Dank Herrn Ossi Huber im Voraus, dass er sich für mich bzw. uns Gedanken machen will.

Homepage

Jetzt ist es mir schon sehr peinlich, aber ich habe noch immer nichts weiter gebracht. Ich habe mir jetzt das Buch gekauft, das alle Erläuterungen beinhaltet die ich für das Weiterarbeiten benötige und hoffe, dass ich damit rascher zu unserem Ziel eine anständige Homepage zu schaffen, kommen werden.

Internes

Neue Mitglieder

Wieder gelang uns neue Mitglieder zu werben - wir danken für alle diesbezüglichen Initiativen.

**Elfriede Eschenauer
Gunthild Günther**

Wir heißen beide Mitglieder herzlichst willkommen und würden uns über eine aktive Mitgliedschaft freuen.

Ehrungen

GR Reinhold GASPER

Am 25.9.2014 wurde unser tatkräftiges Vorstandsmitglied GR Reinhold Gasper für seine Verdienste um das Land Kärnten in Klagenfurt mit dem Ehrenzeichen des Landes Kärnten ausgezeichnet.

Mag. Andreas KLEWEIN

Unser sehr wertvolles und fleißiges Mitglied Mag. Andreas Klewein wurde vom Land Kärnten der Kulturpreis des Landes Kärnten auserwählt. Ihm wurde der jährlich zu vergebende Förderungspreis für Naturwissenschaften /Technische Wissenschaften am 9.12.2014 im Stadttheater Klagenfurt im Rahmen einer ehrenvollen Feier übergeben.



Unser Verein ist dankbar so wertvolle Mitglieder im Vorstand zu haben und gratuliert ihnen sehr herzlich zur Verleihung der ehrenvollen Auszeichnungen.



Mitgliedsbeitrag

Der Vorstand möchte sich nochmals bei allen Vereinsmitgliedern herzlichst für die eingezahlten Mitgliedsbeiträge bedanken und im besonderen jenen danken, die zum Mitgliedsbeitrag - nach wie vor € 15,-/Jahr - noch eine Spende dazugelegt haben.

Aber auch jene Mitglieder sind aufgefordert die ihren Mitgliedsbeitrag von 2014 noch nicht eingezahlt haben, dieses möglichst rasch nachzuholen, da schon das neue Jahr praktisch schon vor der Tür steht.

Machen Sie doch von der Einrichtung eines Dauerauftrages Gebrauch, (ist kostenfrei) dann sind keine Mahnungen erforderlich, die für beide Seiten immer sehr peinlich sind - Danke.

Herzlichen Dank

Serie - Fachausdrücke

Beide Serienbeiträge beschäftigen sich dieses Mal mit dem Baustein Ziegel.

In der Fachausdrücke-Serie wird der Ziegel in seinen verschiedenen Variationen dargestellt und Begriffe, die uns an sich geläufig sind näher erklärt.

Serie - Wissenswertes

Hier wird über die Geschichte des Ziegels seit seiner Erfindung bis in das 20. Jahrhundert berichtet.

Geschenk

Als kleinen Dank für Ihre Treue zu unserem Verein möchte ich Ihnen, wie jedes Jahr, einen selbstgemachten kleinen Taschenkalender schenken.

Das Titelbild stammt dieses Mal vom Stadel der Fam. Tauschitz aus Zeiselberg und zeigt den Blick vom Inneren des Stadels hinaus - ein seltener Anblick, der aber die Schönheit der Ziegelgitterfenster besonders eindrucksvoll zeigt.

*Wir danken herzlichst
für Ihr Interesse an unserem Verein
und wünschen*



*eine schöne und erholsame
Weihnachtszeit !*

Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. Ekart Hartmann; Kirchweg 2; 9520 Sattendorf
e-mail: ekart.hartmann@gmx.net
Tel./Fax 04248 32207 - Mobil: 0650 9520643

Anhang

Meine Woche Klagenfurt Nr.46 vom 12.11.2014

12. NOVEMBER 2014 WWW.WOCHE.AT

Farbspiele auf Ton und Lehm

Kunstvolles aus Ton präsentiert Alois Falkinger im Rahmen einer Ausstellung in seiner Heimat.

GRAFENSTEIN. Dass es einfach ist, etwas in Tontafeln zu ritzen, entdeckten die Menschen schon vor etwa 7.000 Jahren. Diese Dokumente, oft Botschaften, können in ihrer Konsistenz festgehalten werden – seit der Entdeckung des Feuers und der Möglichkeit, Erde zu brennen. Ton wird geritzt, gedrückt, mit Strukturen versehen. Genau diese uralte Technik verwendet Alois Falkinger aus Grafenstein. Seine Kunstwerke zeigt er jetzt im Rahmen einer Ausstellung (siehe dazu Infobox rechts). Er experimentiert mit Ton und Lehm und erweitert die Oberflächengestaltung: Denn in einem zweiten Brand schmilzt

Falkinger Farbkörper und Glasuren auf. Die Ausstellung ist nicht seine erste. Nun will Falkinger aber seine aktuellsten Arbeiten in seinem Wohnort zeigen. Dort, wo er der jetzige Pensionist bis heuer für die handwerkliche Produktion von Ziegeln bekannt war.

Tochter ist Kuratorin
Die Ziegelei Falkinger ist spezialisiert auf die „Grafensteiner Platten“, die bis in die 60er-Jahre in der Ziegelei Rosenberg hergestellt wurden. Genutzt werden sie vor allem für Privathäuser und Restaurationszwecke. Die Ziegelei Falkinger gibt es nach wie vor, denn Tochter Sarah führt jetzt das Unternehmen weiter. Sie – freischaffende Künstlerin, Kunstvermittlerin, Kulturmanagerin, Restauratorin und natürlich „Zieglerin“ – tritt bei der Ausstellung als Kuratorin auf. Der Betrieb in Grafenstein

ist übrigens Österreichs einzige Handziegelei, obwohl es den Berufsstand „Ziegler“ gar nicht mehr gibt. Sarah Falkinger ist heute „Baustoffherzeugerin“.

ZUR SACHE
Alois Falkinger, gelernter Sägemüller, war lange als Entwicklungshelfer in Papua Neuguinea und Bolivien zugegen. Dann ließ er sich in Grafenstein nieder, absolvierte eine Fortbildung zum Keramiker. 2008 machte er sich als Handziegler selbstständig.
Die Ausstellung „Ad Hoc – Momentaufnahmen auf großformatigen Tontafeln“ läuft von 15. bis 30. November nach telefonischer Vereinbarung (0699/10 83 24 36) bzw. am 15., 22. und 29. November (immer samstags) von 14 bis 17 Uhr.
Vernissage am Freitag, 14. November, 18 Uhr, ehemalige Schlecker-Filiale in Grafenstein (Hauptstraße 104).
Finissage: Sonntag, 30. November, ab 10 Uhr.



Handziegler und Künstler Alois Falkinger zeigt, wie viel Kunst in Ton und Lehm steckt

Ö1-Hörsaal

Unser Beitrag, geschrieben von Ingeborg Müllner.

<https://oe1hoersaal.neurovation.net/de/ideas/competition/296127>

Erhaltung der wertvollen Ziegelgitterfenster

von Stadelguckerin | am 18. November 2014 - 15:01
Öffentlich (Ö1 Hörsaal)

Idee zu Innovative Theorien (Kultur, Politik ...), Kunst, Medien & Kreativbereich, Stadt- & Regionalentwicklung, Sonstiges, Bewußtsein, Bücher, Dokumentation, Stadel Fenster, Ziegeleinen, Ziegelkultur



Seit über 25 Jahren beschäftige ich mich als Laie mit der Erforschung und Dokumentation der Kärntner Stadel mit Ziegelgitterfenster. Sie sind ein Kulturgut unserer Heimat und gibt es solche nur noch in der Steiermark, Friaul und Slowenien. Ich habe 2 Bücher darüber herausgebracht und meine riesige Fotosammlung im Vorjahr dem Landesarchiv in Klagenfurt übergeben, um sie zu sichern und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit der Gründung unseres Vereines „Stadelfenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“ haben wir auch mit der Erforschung der Ziegel mit Stempel und Zeichen und der Ziegeleien begonnen. Unsere riesige Sammlung wurde dem Landwirtschaftsmuseum in Klagenfurt...

Details anzeigen

Der Abruch des Staberhofs in Waiern, Kärnten

Mit dem Abruch des Staberhof-Ensembles im Dezember 2013 verlor Waiern, Ortsteil von Feldkirchen in Kärnten, ein historisches Baudenkmal und zugleich sein kommunikatives Herzstück. Jahrelang betrieb Hermann Puschitz hier als Pächter die Landwirtschaft Staberhof der Diakonie Waiern. Als Obmann der Dorfgemeinschaft Waiern hatte er hier ein soziales Kommunikations- und Veranstaltungszentrum betrieben. Der Staberhof verkörperte den Kern des gewachsenen Baubestands dieser Ortschaft, deren ursprüngliches Ortsbild durch zahlreiche moderne Siedlungs-Großbauten bereits schwerwiegend verändert wurde.

Geschichte

Der Staberhof, früher Wairer Hof (Waiern, Turracher Straße 8), war über dem Eingang mit der Jahreszahl 1659 bezeichnet. Er war ein landtägliches Gut, das heißt, als freier Gutsbesitz keiner Grundherrschaft untertänig. Der ursprünglich kleinadelige Anstich wurde 1732 von Franz Anton Lasbacher, Ritter von Weyersberg, an den Bauern Georg Durrnig verkauft und damit zum Bauernhof.

Im 19. Jahrhundert war der Wairer Hof im Besitz der Familie Staber und erhielt so seinen Vulgonamen. 1899 kaufte Pfarrer Ernst Schwarz den Staberhof mit Spenden des Kaisers und etlicher Wohltäter aus Zürich und Meran im Auftrag des noch zu gründenden evangelischen Hilfsvereins. 1901 wurde der zugehörige Stadel fertig gestellt.

Der Hausforscher Dr. Johannes Schwertner charakterisierte in seinem Gutachten den Staberhof als „frühen Typs eines gemauerten Stöcklhauses“ und meinte weiter: „Ein Abruch des Wohngebäudes samt Stadel wäre nicht nur für die Ortsgemeinschaft ein großer Verlust“

Vergebliche Rettungsbemühen

Der das Ortsbild prägende Hof sei ein-sturzgefährdet, behauptete der Eigentümer, die evangelische Diakonie, nachdem im Winter 2012/13 eine Aufhängung in der Decke des Staberhofs gebrochen war. Im Jänner 2013 wurde der defekte Dachstuhl des Wohngebäudes durch Steher gestützt. DI Jürgen Moravi vom Bundesdenkmalamt Klagenfurt untersuchte im März den Staberhof im Hinblick auf eine mögliche Unterschutzstellung im



Abb. 31-33: Der Staberhof und das zugehörige Wirtschaftsgebäude mit seinen charakteristischen Ziegelfittern vor dem Abriss (oben) und nach dem Abriss (u.re.)

Sinne des Denkmalschutzes. Die Architektur spräche dafür, so sein Fazit, die Bausubstanz sei allerdings im oberen Stockwerk durch Um- und Einbauten verändert. Im Raum stand die Möglichkeit, den Stadel mit seinen kunstvollen Ziegelfenstern in das Gebäudeensemble miteinzubeziehen. Leider konnte man sich letztlich aber nicht zur Unterschutzstellung durchringen.

Eine daraufhin ins Leben gerufene Unterschriftenaktion der Ortsgemeinde zur Rettung des Staberhofs blieb danach ergebnislos. Die Diakonie zeigte wenig Verständnis für den historischen Wert und auch kein Engagement bei der Suche nach neuen Nutzungs- und Erhaltungsmöglichkeiten. Aus ihrer Sicht waren die Sanierungskosten schlicht zu hoch, der Stadel „unsanierbar“ und der Aufwand, eine neue Verwendung für das Gebäude mitzutragen, zu groß. Im September beantragte man schließlich den Abrissbescheid, der von der Stadt Feldkirchen auch genehmigt wurde. Im Dezember 2013 schließlich fuhren

die Bagger auf und zerstörten Wohnhaus und Stadel. Für das Gelände gibt es derzeit keine neuen Bebauungspläne, betont die Diakonie. Von Hermann Puschitz wurden zwei hölzerne Arl (Pflüge), zwei Wagenräder und ein lenkbarer Radsatz aus dem zum Abruch bestimmten Stadel geborgen und dem Museumsverein zur Präsentation im Amthofmuseum Feldkirchen übergeben. Eines der markanten Ziegelfenster wird möglicherweise in einer Mauer unweit des ehemaligen Standortes einen neuen Aufstellungs-ort finden.¹

*Dr. Hans Neuhold
Langjähriger Obmann des Museumsvereins
Feldkirchen in Kärnten*

*Mag. Wolfgang Burghart
Chefredakteur der Initiative Denkmalschutz*

Anmerkung

¹ Vgl. zur Thematik Ziegelfenster den Artikel „Der Verein Stadel Fenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“ in Denkmä(l) Nr. 11/2012, S. 36-37, sowie die Website des Vereins unter www.stadelfenster.at/verein